



Pressemitteilung

Investitionsstau in Zahnarztpraxen

Die Gesundheitsreform wird zu einer schweren Belastungsprobe für das Verhältnis Arzt – Patient

Hamm. „Die nicht enden wollende Diskussion um eine Reform des Gesundheitswesens wird zu einer immer stärkeren und unerträglichen Belastungsprobe für das Vertrauensverhältnis zwischen Zahnärzten und Patienten. Sie fördert aber auch in hohem Maße die Irritationen bei den Zahnärzten selbst. Es wird höchste Zeit, dass endlich auf allen Gebieten Klarheit geschaffen wird,“ das forderte der Vorsitzende des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ) Westfalen-Lippe, Joachim Hoffmann, nach einer Vorstandssitzung in Hamm. Der FVDZ ist die größte und mitgliederstärkste Zahnärzte-Organisation in Deutschland.

„Die Zahnärzte weisen zurecht darauf hin, dass Patienten immer stärker verunsichert werden, weil sie nicht wissen, wie und in welchem Umfang zahnärztliche Versorgung künftig überhaupt noch sichergestellt werden kann,“ ergänzte Hoffmann. Die Politik unterlasse derzeit jedenfalls nichts, die Verunsicherung der Patienten noch zu steigern. Es gehe nicht an, dass Tag für Tag ein Großteil der knappen Behandlungszeit damit verbracht werden müsse, den Patienten die neuesten Horrormeldungen aus der Politik zu erläutern.

Der Verbandsvorsitzende wies aber auch auf eine weitere schwerwiegende Folge der Endlos-Diskussion im Gesundheitswesen hin: „Die Verunsicherung unserer Kollegen ist so groß wie noch nie. Viele wissen überhaupt nicht wie es weitergeht und wie sie ihre Praxis künftig noch wirtschaftlich führen können. Investitionen für Praxiserneuerung oder die Anschaffung von Geräten, werden derzeit größtenteils verschoben. Wir schätzen dass der Investitionsstau von Zahnarztpraxen, allein in Westfalen-Lippe, bei 250 Mill. Euro liegt. Auf das Bundesgebiet hochgerechnet dürften das mehrere Milliarden Euro sein.“

Verantwortlich: Joachim Hoffmann

Der Vorsitzende des Verbandes steht Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung.